

A historical map of Eastern Europe, showing various regions and cities. The map is rendered in a light, faded style, serving as a background for the title. The title text is overlaid on the map. The text is in a dark teal color, matching the header and the date below. The title is split into three lines: 'REGENSBURGER', 'VORTRÄGE', and 'zum östlichen Europa'.

REGENSBURGER VORTRÄGE zum östlichen Europa

FRÜHJAHR / SOMMER 2019

MI **05.06.2019**, 18.00 Uhr
WiOS, Landshuter Str. 4, Raum 017

Prekäre Lage in der Ostukraine

Prof. em. Dr. Otto Luchterhandt,
Universität Hamburg

Gegenstand des Vortrags ist der aktuelle Konflikt in der Ostukraine. Die bislang letzte Eskalationsstufe dieses Konflikts, die auch die westlichen Medien beschäftigt hat, war der Streit um die Meerenge an der Halbinsel Kertsch. Der Referent stellt den neuesten Konfliktstand dar und bewertet ihn u.a. unter völkerrechtlichen Gesichtspunkten.

MI **05.06.2019**, 18.00 Uhr
 WiOS, Landshuter Str. 4, Raum 017

Prekäre Lage in der Ostukraine



Prof. em. Dr. Otto Luchterhandt

Otto Luchterhandt ist Professor Emeritus für Öffentliches Recht und Ostrecht der Universität Hamburg, ehemals Direktor der Abteilung für Ostrechtsforschung der Universität Hamburg, Mitglied des Vorstands des Ostinstituts Wismar e.V. und des Vorstands der Deutsch-Russischen Juristenvereinigung.

Russlands Annexion der Krim im März 2014 sowie der seither von ihm im Donbass geführte schmutzige Krieg gegen die Ukraine hat die Lage im Asowschen Meer einschneidend verändert. In den EU- und NATO-Mitgliedstaaten neigen Politiker und Öffentlichkeit dazu, das Geschehen in jenen Teilregionen der Ost- und Südostukraine voneinander zu trennen: Während man die Krim schon fast aus dem Blick verloren hat, hat man in Bezug auf den Donbass noch Hoffnung, beschwört die Vereinbarungen von „Minsk“ und begleitet den Krieg operativ-praktisch mit einer OSZE-Mission und diplomatisch-politisch im „Normandie-Format“. Der militärische Zusammenstoß Ende November 2018 in der Straße von Kertsch hat dieses Bild zerstört. Er hat in Europa die Gefährdung des freien Zugangs zum Asowschen Meer durch Russlands Marine im Zusammenhang mit der im Mai 2018 eröffneten Brücke zur Krim mit einem Schlage bewusst gemacht. Demgegenüber zielen die Aktionen des Kremls seit 2014 darauf ab, die gesamte Südostukraine unter seine Kontrolle zu bekommen. Dem Völkerrecht lässt er dabei nicht einmal mehr die Funktion des Feigenblatts.

Institut für Ostrecht München
 in Kooperation mit der Zweigstelle Regensburg
 der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.



WIOS Das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WIOS) ist eine Kooperationsebene für die außeruniversitäre Ost- und Südosteuropaforschung. Darin bündeln sich die Kompetenzen seiner Mitglieder – Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung / Institut für Ostrecht / Hungaricum – Ungarisches Institut / Forschungszentrum DIMOS, die Grundlagenforschung leisten, zentrale Zeitschriften herausgeben und Beratungen für wissenschaftliche Aspekte wie auch für die interessierte Öffentlichkeit bieten.